

ÖDP-Haushaltsrede 2017 – Barbara Grille

Die ÖDP Erlangen mag es eigentlich bunt. Gerne auch sehr bunt. Und unser Stadtrat ist bunt. Da ist auf der einen Seite rot, grün und gelb. Auf der anderen Seite ist dann noch dunkelrot, ein orange/türkis und ein anderes schönes orange.

Ja, und dann ist da auch noch schwarz. Ob schwarz eine Farbe ist? Hm? Nun, zumindest sollte der Kontrast damit stärker werden. Aber so wirklich merkt man nichts davon, dass die größte Stadtratsfraktion eine Oppositionsfraktion im Erlanger Stadtrat - und insbesondere bei Haushaltsfragen - ist. Nun gut!

Die erste Farbpalette gleicht einer Ampel. Diese Erlanger Ampel gibt „die Spielregeln“ vor, doch steht diese Ampel mit Ihnen, dem SPD-Oberbürgermeister, voll auf **ROT**. Nichts geht wirklich vorwärts! Sie planen - und planen - und planen - und planen – und schließlich schaffen Sie es noch nicht einmal, die nötigsten Sanierungen in den diversen Einrichtungen und Schulen zeitnah umzusetzen.

Sie stehen still, wenn es um eine solide Haushaltskonsolidierung geht! Sie stehen still bei zahlreichen sinnvollen Projekten!

Bei **GELB** wollen Sie gerne losfahren, gehen schon in Position, doch wirklich vorwärts kommen Sie nicht! Sei es „Ihr“ BBGZ, sei es das Ohm-Gymnasium u.v.a.m. - "Was nun?", sprach Zeus. - "Nun, am besten legen wir hier den Kittel des Schweigens darüber!"

Dafür geben Sie bei **GRÜN** ordentlich Gas, wenn es um – nicht sinnvolle - Planstellen geht. Symptomatisch für Ihre Einstellung zum

Stellenplan ist, dass Sie zu Beginn Ihrer Legislaturperiode erst einmal einen dritten Bürgermeister-Posten wieder beantragt - und auch beschlossen haben!

Aber nicht nur das! Auch zwei weitere – also insgesamt drei - persönliche Mitarbeiter schlagen auf dem Haushaltskonto der Stadt seit Ihrem Amtsantritt zu Buche.

Darüber hinwegtäuschen wollen Sie mit einem angeblich klaren Verfahren beim Stellenplan, das chaotisch und unübersichtlich ist und auch überhaupt nicht mehr dem Anspruch einer qualitativen und inhaltlich anspruchsvollen Diskussion im Stadtrat resp. in den Ausschüssen genügt.

Es mag für Sie ja passend sein, wenn sich Ihre Referenten im Vorfeld bezüglich der Stellen absprechen. Doch es gibt eben noch die Stadträtinnen und Stadträte sowie die zahlreichen Beiräte, die darüber inhaltlich diskutieren und dann abstimmen sollten. Dafür lassen Sie keinerlei Raum mehr!

Inzwischen mussten wir diesen Krampf zweimal mitmachen. - Und fühlen uns in unserer anfänglichen Einschätzung einmal mehr bestätigt, was für ein unsägliches Verfahren Ihr Priorisierungsverfahren ist. Das jedoch hat nicht nur die Ampel, sondern auch die CSU mitbeschlossen. Einmal mehr ein Beleg dafür, dass Opposition bei der CSU ganz klein geschrieben ist.

- Ach ja: Noch ist die ÖDP ein kleines Oppositionsteam, aber, aber ...

Ich gehe jede Wette ein, dass, wenn wir den Großteil der Kolleginnen und Kollegen abfragen, in welcher Reihenfolge sie letztendlich die Priorisierung der Stellen beschlossen haben und wie die inhaltliche

Diskussion zu den einzelnen Stellen war, wir dann in viele fragende Gesichter schauen würden.

Früher hat man sich auch in den Ausschüssen noch viel intensiver mit den zu beschließenden Personalstellen inhaltlich auseinandergesetzt. Jetzt unterhält man sich stattdessen im Eiltempo - ja regelrecht im "Schweinsgalopp" - über die Positionierung auf der Priorisierungsliste. Unsäglich, aber auch bezeichnend, wieviel Augenwischerei hier betrieben wird!

Und manchmal fahren Sie auch bei **GRÜN** munter drauf los, man hat den Eindruck: „voll gegen die Wand“! Bezeichnend für Ihre haushalterische Planlosigkeit sind nicht nur Ihre Zahlen, die Sie heute vorlegen, sondern auch Ihre diversen Vorhaben, wie u.a. die Landesgartenschau. Hierbei wird die Farbpalette noch „**SCHWARZ**“ eingefärbt, da Sie die Unterstützung der CSU-Stadträtinnen und Stadträte bekommen. Dadurch scheint der Blick auf die Umsetzung solcher Projekte noch getrübt zu sein.

Diese Landesgartenschau macht so deutlich, wie überfordert Sie mit den eigentlichen Aufgaben sind und sie deshalb solche irrsinnigen Nebenplätze aufmachen - wohl um abzulenken, dass Sie in der Grundlagenarbeit nur **ROT** sehen und still stehen.

Die Landesgartenschau hat das städtische Personal sowie das Sachmittelbudget bereits jetzt schon enorm gefordert. Nun soll diese LGS aber mit weiteren 1 ½ Stellen ins Gewicht fallen!

Langfristig wird dieses Projekt den Erlanger Haushaltssäckel mit einem zweistelligem Millionenbetrag belasten.

Was könnte man stattdessen alles finanzieren...?

Vieles! – Wir, die ÖDP-Stadträte Frank Höppel und Barbara Grille, - haben zahlreiche Vorschläge gemacht:

Umweltschutz - hier beantragten wir ein kommunales Zisternenanlagenbau-Förderprogramm: eine wichtige Maßnahme - gerade in Zeiten von häufigem Starkregen und gleichzeitiger Steigerung versiegelter Flächen!

Verkehr- und Infrastruktur - wir wollen u.a. niedrigere Buspreise, ein Fahrradparkhaus, eine viel höhere Investition in unsere Radwege und den schnelleren Ausbau der Barrierefreiheit

Wir fordern eine bessere **Grünpflege** in allen Stadtteilen – und nicht nur bei der Landesgartenschau.

Bei der **Stadtteilentwicklung** wollen wir Stadtteilhäuser in allen Stadtteilen. Zudem mehr Spielplätze und eine Unterstützung der Brauchtumspflege, insbesondere bei den Kirchweihen und den Stadtteil-Jubiläen

Im Bereich **Ehrenamt** hätten wir gerne das Aktiv-Card-Budget erhöht.

Sport - Vereine sollen bei ihren Investitionen in die Sportgeräte und in die Sportstätten mehr unterstützt werden.

Kultur - Hier fordern wir eine bessere Förderung der Kantoreien und des Musikschulangebots. Sie schalten hier finanziell auf Sparflamme.

Familien - Die "kommunale Bauförderung für kinderreiche Familien" hätte diesen Familien sicher sehr gut getan!

Senioren - Beim Ausbau der Pflegeberatung, bei den alternativen Wohnformen und bei der Nachtpflege sagten Sie auch "Nein!"

Kaum etwas haben Sie selbst davon in den Blick genommen. Können Sie auch nicht, denn Sie hatten und haben keinen Überblick über Ihre kurz-, mittel- und langfristige Haushaltsentwicklung.

Dabei hatten Sie doch das enorme Glück, dass Ihnen bei Ihrem Amtsantritt enorme Gewerbesteuernachzahlungen in die Haushaltskassen gespült wurden. Daraus hätten Sie so viel Sinnvolles machen können. Fehlanzeige! Und trotzdem gehen wir mit so einer hohen Neuverschuldung von über 6 Mio. € in den nächsten Haushalt. Wie soll sich das nur entwickeln, wenn es keine hohe Gewerbesteuernachzahlung mehr geben sollte?

Schon jetzt, nach nur zwei Jahren, ist die Pro-Kopf-Verschuldung um ca. 6% gestiegen - und das trotz des Bevölkerungswachstums um fast 4000 Bürgerinnen und Bürger in diesem Zeitraum.

Vielleicht möchten Sie aber durch das persönliche Ausstellen von Strafzetteln das Haushaltsdefizit reduzieren....

Hier läuft was extrem "fehl"!

Diese, Ihre "Fehl"-Planungen für den Haushalt 2017 lehnen wir daher weiterhin entschieden ab!

Wir mögen es gerne sehr bunt – doch bleiben wir heute nur orange - und danken allen Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern für Ihren Einsatz für unsere Stadt Erlangen. Auch danken wir allen Bürgerinnen und Bürgern unserer lebenswerten Stadt, die sicherlich verstehen werden, dass wir diesen Haushalt ablehnen!